



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 15. December 1874.

Inhalt: Vorträge: H. Zugmayer. Ueber das Vorkommen von Bonebed-Schichten im Piesting-Thale in Nieder-Oesterreich. — D. Stur. Neue Aufschlüsse in Seegengottes bei Rossitz. — D. Stur. Phosphorsäurehaltige Gesteine in einem Bohrloche bei Schönau. — M. V. Lipold. Geologische Karte der Umgebung von Idria. — K. M. Paul. Vorlage der geologischen Detailkarte des Wassergebietes der Suczawa in der Bukovina. — R. Hoernes. Vorlage von prismatischen Sandsteinen aus der Gegend von Reichenberg. — Einsendungen für das Museum: D. Stur. Petrefaete aus dem Neogen von Novosielica und aus der Trias der Alpen. — Einsendungen von Mineralien — Literaturnotizen: H. Loretz, J. Hanel, C. Hering, G. Bertels, W. Reiss und A. Stübel, J. F. Schmidt. — Berg- und Hüttenkalender. — Einsendungen für die Bibliothek.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Vorträge.

H. Zugmayer. Ueber das Vorkommen von Bonebed-Schichten im Piesting-Thale in Nieder-Oesterreich.

Der Vortragende stellt der Anstalt eine kleine, von ihm gesammelte Suite von bonebedartigen Vorkommnissen aus den rhätischen Schichten von Peisching und Waldegg (im Piesting-Thale) zur Verfügung und bespricht die Analogie dieser fischresteführenden Stücke mit den aus dem ausseralpinen, rhätischen Bonebed. Der Vortragende zeigt auch durch Beschreibung des schönen Aufschlusses der bezüglichen Schichten zu Waldegg das Lagerungsverhältniss der bonebedführenden Lagen gegenüber den übrigen daselbst vertretenen Gliedern der rhätischen Formation, und constatirt, dass die ersteren sich aus den höheren Schichten des dortigen Dachsteinkalkes, welcher die Starhemberg- und Kössener-Schichten unterteuft, durch Wechsellagerung entwickeln.

Eine ausführlichere Mittheilung über den Gegenstand wird im Jahrbuche der k. k. geologischen Reichsanstalt erscheinen.

D. Stur. Neue Aufschlüsse in Seegengottes bei Rossitz und Sendung von Pflanzenresten aus dem liegendsten Flötze von Herrn H. Rittler.

Durch das tiefere Abteufen des Josephsschachtes, welcher im nördlichen Felde der Seegengottes-Grube situirt ist (siehe Jahrbuch der k. k. geol. Reichsanstalt, XVI. 1866, pag. 448, Taf. III), wurde das bisher in diesem Grubenfelde gänzlich unbekanntes dritte oder liegendste Flötz der hiesigen Steinkohlenformation durchfahren und sehr erfreulicher Weise als bauwürdig befunden. Diese Thatsache war um so überraschender, als